

# **Protokoll**

## **3. Sitzung der Projektgruppen zum Stadtmarketing in Obernkirchen**

Am 29. September 2003

Bearbeitung:  
Uwe Mantik  
Katja Thümler

Hansestadt Lübeck, den 13. Oktober 2003

**Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:..... 3
  - 1.1 Arbeitsgruppe 1: Einzelhandel, Innenstadt, Veranstaltungen ..... 3
  - 1.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen ..... 4
  - 1.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Dienstleistung, Technologieförderung ..... 5
  - 1.4 Externe Teilnehmer: ..... 5
- 2. Arbeit in den Arbeitsgruppen ..... 6
  - 2.1 Arbeitsgruppe 1: Innenstadt, Einzelhandel, Veranstaltungen ..... 6
  - 2.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen ..... 8
    - 2.2.1 Internetauftritt verbessern ..... 8
    - 2.2.2 Tourismuskonzept..... 8
  - 2.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung..... 11
- 3. Die nächsten Termine..... 14

## 1. Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

### 1.1 Arbeitsgruppe 1: Einzelhandel, Innenstadt, Veranstaltungen

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Cosimo	Carrotter	Mediterranische Lebensmittel – Feinkost
Herr	Manfred	Dammer	Haus Palmenberg
Frau	Renate	Dammer	Haus Palmenberg
Herr	Markus	Hunstiger	Brillenmoden Hunstiger
Frau	Britta	Kallikat	Reisebüro Barbarossa
Herr	Christian	Lucks	Bäckerei Lucks
Herr	Jürgen	Nehse	INTAS Reisebüro
Herr	Thomas	Stübke	RAT, Lokale Agenda
Frau	Barbara	Vogt	Rosen-Apotheke

## 1.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Frank	Ackemann	Internet
Herr	Willi	Adam	Rentner
Frau	Christine	Blome	Privat
Herr	Rolf	Böhning	Gemeinschaftswerk Krainhagen
Herr	Rolf-Bernd	de Groot	Stadt Obernkirchen
Herr	Michael	Eggelmann	Eggelmanns Hofcafé und Heuhotel
Frau	Gabriele	Franz	Rat der Stadt
Frau	Siegrid	Gertrup	privat
Herr	Andreas	Hofmann	Gruppe Mitte / Ortsbürgermeister Gelldorf
Frau	Britta	Kallikat	Reisebüro Barbarossa
Frau	Ingrid	Mandel	Verein VVO
Frau	Margot	Müller	Verein für Wirtschaftsförderung
Herr	Jürgen	Nehse	INTAS Reisebüro
Frau	Gertraud	Rammelsberg	Verein für Wirtschaftsförderung
Herr	Horst	Sassenberg	Bürgermeister
Frau	Christel	Schliemann	Privat
Herr	Thomas	Stübke	RAT; Lokale Agenda
Frau	Maren	Witte	Stadt Obernkirchen, KIGA Kleistring
Herr	Ernst	Wömpner	Agenda 21

**1.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Dienstleistung, Technologieförderung**

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Werner	Hobein	Sonnenhof Obernkirchen
Frau	Elisabeth	Hesse	Zahnärztin
Herr	Jörg	Essmann	Essmann Haustechnik
Herr	Wilhelm	Mevert	Stadt Obernkirchen
Herr	Joachim	Gotthardt	Sparkasse Obernkirchen
Frau	Sybille	Schlusche	Berg Apotheke
Herr		Holtmann	Möbel Holtmann
<b>Entsch.</b>			
Herr		Jung	
Frau		Fichtner	
Herr		Gärling	

**1.4 Externe Teilnehmer:**

Anrede	Vorname	Name	Institution/Organisation/Firma
Herr	Uwe	Mantik	CIMA GmbH
Frau	Katja	Thümler	CIMA GmbH

## 2. Arbeit in den Arbeitsgruppen

In allen Arbeitsgruppen wurde die notwendige Pressearbeit zum Stadtmarketing erörtert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stellt sich die Begleitung des Prozesses durch die örtlichen Medien unbefriedigend dar. Zu den Ergebnissen bzw. Arbeitsständen in den einzelnen Gruppen können abgestimmte Presstexte an die Vertreter der Medien gegeben werden. Die Weitergabe von Protokollen ist nicht geeignet, eine fundierte Berichterstattung zu befördern. Vor einer der nächsten Sitzungen soll zu einem Pressegespräch eingeladen werden. Dabei sollen der Gesamtprozess, seine Ziele und Wege beschrieben und erste Zwischenergebnisse präsentiert werden.

### 2.1 Arbeitsgruppe 1: Innenstadt, Einzelhandel, Veranstaltungen

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der letzten Sitzung und den getroffenen Verabredungen beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema Parkleitsystem. Dafür stellte Herr Mantik in einer kurzen Präsentation Beispiele für Parkleitsysteme in anderen Städten vor. (Die Beispiele befinden sich im Anhang)

Grundsätzlich wurde erkennbar, dass sich ein statisches Parkleitsystem in drei Bestandteile unterteilen lässt.

1. Die Vorwegweisung/ der Hinweis auf das System
2. Die Wegweisung per Schild/ Schilderbaum
3. Die Ausweisung der Einzelplätze inkl. Besucherleitsystem

Im Anschluss an diese Präsentation diskutierte die Gruppe die Bedingungen für ein mögliches Parkleitsystem in Obernkirchen.

Folgende Ergebnissen wurden erzielt:

- 4 Parkplätze müssten angeschlossen werden:
  - Kurze Straße
  - Bornemannplatz
  - Sparkasse
  - Katholische Kirche
  - (eventuell Bahnhof und Schwimmbad)
- eine Ausschilderung von Behindertenplätzen wäre wünschenswert
- ggf. separate Ausschilderung von Wohnmobilstellplätzen
- Meter-Angaben und Richtungsweisungen sind wichtig, welche Strassen sollen genutzt werden

- Eventuell eine Darstellung der Parkplätze über Symbole (Tor, Stift, Skulptur)
- Fünf Ortseingangsbereiche müssten für die Erstinformation bestückt werden
- Besucher können ggf. auf Tafeln zusätzlich über Aktionen in der Stadt informiert werden
- Eine Beschilderung öffentlicher Einrichtungen auf dem Parkplatz hält die Gruppe für wichtig (Stadtinformationssystem)
- Führung von einem Parkplatz zu den weiteren notwendig, wenn kein freier Parkplatz vorhanden
- Sonderfall Märkte beachten für Befahrbarkeit/ Erreichbarkeit

Die Gruppe fasst zusammen, dass die wichtigste Anforderung an ein Parkleitsystem ist, dass dies klar strukturiert und nachvollziehbar ist. Gleichzeitig müssen die Parkplätze mit städtischen Bezeichnungen betitelt werden (nicht mit P1 etc), damit der Besucher sich besser orientieren kann.

Da es zukünftig eine weitere Verkehrsberuhigung in der Innenstadt geben soll, muss diese in der Planung berücksichtigt werden.

Die CIMA sagt zu, bis zur nächsten Sitzung eine Grundlagenskizze für ein Parkleitsystem zu erstellen, welches als Diskussionsbasis dienen soll. Einen kartografischen Plan als Grundlage stellt Herr Stübke zur Verfügung.

Im Anschluss an diese Diskussion beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema **Sauberkeit im Stadtbild**.

Herr Mantik präsentierte zunächst einige Beispiele für Sauberheitskampagnen aus anderen Städten, welche sich ebenfalls im Anhang befinden.

Die Gruppe war einig in der Aussage, dass solche Kampagnen genügend Vorlaufzeiten und v.a. intensive Begleitung benötigen und nach Beendigung eine Klärung stattfinden muss, in welcher Form Bußgelder für weitere Verschmutzungen durchgesetzt werden können und sollen.

Außerdem stellte sich die Frage, ob genügend Abfallbehälter vorhanden sind und ob diese noch besser kenntlich gemacht werden könnten.

Auch war sich die Gruppe einig, dass Randgebiete und Wälder in jedem Fall in die Kampagnen mit einbezogen werden müssen.

Die Gruppe benannte in dieser Sitzung Frau Kallikat einstimmig als Vertreterin der Gruppe in der Lenkungsgruppe.

## 2.2 Arbeitsgruppe 2: Tourismus, Freizeit, Wohnen

Die Gruppe arbeitete weiter an den Projekten der vergangenen Sitzung, mit folgenden Ergebnissen:

### 2.2.1 Internetauftritt verbessern

Da der Internetauftritt der Stadt Obernkirchen seit der letzten Sitzung erneuert wurde, hält es die Gruppe nicht weiter für notwendig an diesem Projekt weiter zu arbeiten.

Trotz allem beschloss die Gruppe, dass sich – sofern möglich – alle Teilnehmer bis zur nächsten Sitzung den Internetauftritt ansehen und eventuelle Verbesserungsvorschläge sammeln, welche dann in der nächsten Sitzung besprochen werden sollen.

Falls es zu Vorschlägen kommt, werden diese im Anschluss an die Stadt weitergeleitet, damit diese zeitnah, falls möglich und sinnvoll, umgesetzt werden.

### 2.2.2 Tourismuskonzept

Um ein abgerundetes Tourismuskonzept für Obernkirchen zu entwickeln, war die Gruppe sich einig, zunächst zu ermitteln, welche Zielgruppe man ansprechen möchte. Dafür wurden zunächst folgende Ergebnisse erarbeitet.

#### **Welche Zielgruppen können/sollten in Obernkirchen angesprochen werden?:**

- Altersgruppe der über 50 jährigen
- Sportler
- Familie
- Schüler

#### **Welche Voraussetzungen sind in Obernkirchen vorhanden?**

- Stift/Museum
- Backhaus
- Brauerei (Mühle)
- Schwimmbad



- Bückeberg
- Golfplatz
- Tennisplätze
- Gutes und großes Wandernetz
- Boule
- Schießsportanlage
- Gutes Radwegenetz
- Reitwege ( sind bisher aber zu wenig vorhanden)
- Bornemann und Heye Glas bieten Führungen
- Skateranlagen
- Stadtführungen

### **Welche Maßnahmen könnten/müssen noch erarbeitet werden um die oben stehenden Angebote zu verbessern oder zu erweitern?**

- Erholungswochenenden im Stift anbieten
- Backworkshops durchführen
- Mountainbikerevier einrichten
- überregionale Werbung durchführen
- Wellnessangebote (Walking etc.) einrichten
- bessere Beschilderung erarbeiten
- Leihpferde
- Touristkarte Schaumburg in Zusammenarbeit mit dem ÖPNV erarbeiten

Die Gruppe kam in diesen Zusammenhang auf die Idee, Tagestouren nach Obernkirchen anzubieten, um somit die Leute zunächst auf Obernkirchen aufmerksam zu machen.

Dafür müssten Busunternehmen und Reisebüros angesprochen werden, um zu erfahren, wie ein solches Tagesprogramm gestaltet werden könnte.

**Was fehlt derzeit in Obernkirchen?**

- Hotel (garni)
- Stellplätze für Wohnmobile mit Wasseranschluss und Entsorgungsstation
- Fahrradverleih

Frau Müller recherchiert derzeit, wie viele Zimmerkapazitäten in Obernkirchen derzeit zur Verfügung stehen. Folgendes Zwischenergebnis konnte sie der Gruppe mitteilen:

- 3 Ferienwohnungen
- 6 Pensionen
- 1 Ferienhaus
- Privatzimmer
- Hotels / Geschäfte
- Campingplatz Kreienhagen

An diesen Voraussetzungen wird die Gruppe zur nächsten Sitzung weiterarbeiten.

Um zu ermitteln, welche Besuchergruppen in der Vergangenheit angesprochen wurden, wird Herr de Grooth bis zu einer der nächsten Sitzungen eine Besucheranalyse der letzten 10 Jahre, anhand alter Gästebücher u.ä. vornehmen.

Herr Stübke wird in der nächsten Sitzung, das derzeitige Rad- und Wanderwegenetz vorstellen, damit die Gruppe erarbeiten kann, wo und in welcher Form Defizite vorliegen.

### **2.3 Arbeitsgruppe 3: Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung**

Zu Beginn der Sitzung wird die Problematik der Schließung der PLUS- Filiale in der Innenstadt thematisiert. Herr Mevert berichtet, dass bereits in der Gruppe Einzelhandel, Innenstadt darüber gesprochen wurde. Von Seiten der Stadt wird Kontakt mit dem Eigentümer aufgenommen, mit dem Ziel, möglichst erneut einen Lebensmittel- Einzelhandel an dem Standort anzusiedeln.

Unabhängig davon wird Frau Hesse aktiv, um die Verantwortlichen von PLUS darauf aufmerksam zu machen, dass sie eine falsche Entscheidung getroffen haben, die geschäftliche Potenziale vernachlässigt.

Anschließend werden ausgehend von den in der letzten Sitzung benannten Themenschwerpunkten der Arbeitsgruppe nachfolgende Themen behandelt:

#### **Gewerbeflächen inkl. Brachen**

Um zukünftig die Gewerbeflächen der Stadt Obernkirchen (insbesondere das neue Gebiet an der B 65) aktiv zu vermarkten, werden in der Gruppe die möglichen Aktivitäten und Maßnahmen diskutiert.

##### **\* Schild an der B 65**

Sobald das Gelände aktiv angeboten werden kann, soll ein informatives Schild auf die Möglichkeiten zur Ansiedlung hinweisen. Die CIMA wird zur nächsten Sitzung einige gelungene Beispiele präsentieren.

##### **\* Internet- Börsen**

In der jüngeren Vergangenheit sind eine Reihe von kommerziellen Internet- Börsen zur Vermarktung von Gewerbeflächen entstanden. Aus Sicht der CIMA gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Zur nächsten Sitzung werden die wichtigsten Portale mit ihren Stärken und Schwächen aufbereitet und zur Diskussion gestellt. Grundsätzlich wird die Maßnahme für denkbar gehalten.

##### **\* Direktansprache**

Herr Mantik berichtet über den Erfahrungshintergrund der CIMA, die im Rahmen von Wirtschaftsförderungsprojekten den Weg der Direktansprache von Unternehmen zur Ansiedlung wählt. Über einen längeren Zeitraum werden fallbezogene Daten ermittelt, die in einem mehrstufigen Verfahren zur Ansprache von Unternehmen genutzt werden. Auf diese Weise werden Streuverluste weitgehend vermieden und es erfolgt ein effizienter

Mitteinsatz im Verhältnis zu anderen traditionellen Werbemaßnahmen. Die CIMA wird das von ihr entwickelte Modell zur nächsten Sitzung ausführlich darstellen.

\* Standortinformationssystem Niedersachsen

Das Land Niedersachsen betreibt ein eigenes Datenbank- System. In dem Obernkirchen mit der neuen Fläche vertreten sein sollte.

\* Anzeigen

Die Kosten/ Nutzen- Relation ist bei Anzeigen eher als schlecht einzustufen. Es muss im Einzelfall geprüft werden, ob gezielte Werbung in bestimmten Medien dennoch sinnvoll ist.

Zur Thematik der Brachflächen erläutert Herr Mevert, dass das Kataster/ die Aufstellung der Flächen und Gebäude in Arbeit ist. Ggf. kann zur nächsten Sitzung das Ergebnis vorgelegt werden, um die konkrete Bearbeitung im Sinne möglicher Ziele und Maßnahmen zu beginnen.

### **Imagebroschüre**

In der vergangenen Sitzung ist die Notwendigkeit einer umfassend angelegten Imagebroschüre für unterschiedliche Zielgruppen bereits einvernehmlich festgestellt worden. Dabei ist auch deutlich geworden, dass die finanziellen Mittel es nicht erlauben, Konzept und Erarbeitung an eine Agentur zu vergeben. Demzufolge werden die Arbeiten weitgehend von der Gruppe zu leisten sein (s.u.).

Die Gruppe geht davon aus, dass das Produkt sowohl passiv, als zu bestimmten Anlässen auch aktiv angeboten wird. Zu gegebener Zeit ist eine Liste mit Orten und Anlässen zu erstellen, die in jedem Fall versorgt werden müssen.

Herr Mantik überreicht der Gruppe eine Reihe von Beispielen anderer Städte, um die Bandbreite möglicher Lösungen zu dokumentieren.

Von den vorliegenden Materialien überzeugt grundsätzlich der von der Stadt St. Gallen gewählte Ansatz einer Themensammlung. Die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit dieses Modells erscheinen auch wirtschaftlich vernünftig.

Allerdings sollte der Umschlag hochwertiger ausfallen und mehr Wert auf die äußere Gestaltung gelegt werden.

Anschließend sammelt die Gruppe diejenigen Themen, die thematisch Gegenstand der Broschüre sein sollen und benennt die jeweils Verantwortlichen, die sich um die Sammlung der notwendigen Informationen und Daten bemühen werden.

- Geschichte, Stadtinformationen (Herr Mevert)
- Lageplan/ Region (Herr Stübke)
- Sport, Freizeit (Herr Essmann)
- Kultur (Frau Schlusche, Herr Hobein)
- Wohnen, Wohnwert (Herr Mevert)
- Wirtschaft, Gewerbe, Handel (Herr Gotthardt)
- Soziale Einrichtungen, Gesundheit, Wellness (Frau Hesse, Herr Hobein)
- Hotel, Gastronomie (Frau Schlusche)

### **Wohnstandortmarketing**

Die Gruppe möchte sich zunächst auf die beiden oben beschriebenen Aufgaben konzentrieren. Angesichts der verfügbaren Kapazitäten muss eine Verzettelung vermieden werden. Die Thematik wird wieder aufgenommen, wenn andere Arbeiten als erledigt gelten können.

### **3. Die nächsten Termine**

Die nächsten Projektgruppensitzungen finden statt am **17. November 2003**.

**18:00 Uhr**                    **Tourismus, Freizeit, Wohnen, Veranstaltungen**  
**Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung**

**19:45 Uhr**                    **Einzelhandel und Innenstadt**

**Anhang:**



# **3. Sitzung der Arbeitsgruppen**

## **Projektgruppe:**

### **Einzelhandel, Innenstadt**



# Parkleitsysteme - Goslar -



- Informationstafel am Ortseingang mit relevanten Parkplätzen
- Unterstützung durch Stadt- und Übersichtsplan von Goslar



- Im weiteren Verlauf Darstellung der größten Parkplätze auf grob strukturiertem Plan



- Im Folgenden Führung zu gewünschtem Parkplatz anhand der nebenstehenden Schilder





# Parkleitsysteme - Leer -



zusätzlich zur Richtungsangabe des gewünschten Parkplatzes erhält der Parkplatzsuchende Informationen über Parkgebühren und Behindertenstellplätze



# Parkleitsysteme - Freising -



- Das Parkleitsystem besteht aus einem Vorwegweiser, mit eingezeichneten Parkplätzen und Wegweisern, die dem Besucher den Weg zu den Parkplätzen leiten
- Zusätzliche Angaben zu Busstellplätzen





# Parkleitsysteme - Bielefeld -



- Gliederung in drei Phasen:
- Hinweis zum Parkleitsystem an allen Einfallsstraßen durch Vorankündigungstafeln
- Parkplätze sind nach einem Ringsystem geordnet
- Statischer Parkleitwegweiser gibt den Autofahrern die Richtung und den Weg an
- Automatische Führung der Autofahrer zu den drei möglichen Parkringen
- Abschließend Parkleitwegweiser mit dynamischer Anzeige
- Unterstützung des Systems durch eine Broschüre, in der Parkleitsystem erläutert wird
- Darin befinden sich auch die Betriebszeiten der örtlichen Parkplätze, bzw. Parkhäuser, sowie ein Übersichtsplan





# Sauberkeitskampagnen



[ Aachen ]



Plakataktion

... ab 1. August 2003 wird es ernst, denn ab diesem Zeitpunkt müssen Sie für solche oder ähnliche "Vergehen" ein Verwarnungsgeld zahlen.

### VERWARNUNGSGELDKATALOG

#### Wegwerfen von Abfällen

- Zigarettenkippe	10 Euro
- Zigarettschachtel	10 Euro
- Papiertaschentuch	10 Euro
- Essensreste	15 Euro
- Kaugummi	15 Euro
- Frittentüte	20 Euro
- Dose	20 Euro
- Flasche	20 Euro
- Einwickelpapier	20 Euro
- Ausgeleerter Aschenbecher	25 Euro

#### Verunreinigung von Kinderspielplätzen

- durch Abfälle	25 Euro
- durch Urinieren oder sonstiges Verrichten der Notdurft	30 Euro
- durch Wegwerfen von Spritzbestecken	35 Euro
- Hunde auf Kinderspielplätzen	25 Euro

#### Verunreinigung durch Hundekot

Füttern verwilderter Haustauben	20 Euro
---------------------------------	---------

Mit freundlicher Unterstützung des Märkte- und Altkonsums City e. V.

Verwarnungsgeldkatalog



# [ Wesel ]





# [ Göttingen ]





# [ Darmstadt-Dieburg ]



## Kampagne Saubere Landschaft

### Täterprofile

**Der Stopfer** verbirgt seinen Unrat in Hohlräumen jeder Art, nur eben nicht in einer Mülltonne.

**Der Schleicher** begibt sich heimlich des Nachts in den Wald, um den ungeliebten Müll loszuwerden.

**Der Beerdiger** versteckt ungeliebte Objekte unter Blättern oder in der Erde.

**Der Korbwerfer** lässt - nach einem erfolglosen Versuch den Abfallkorb zu treffen - den Gegenstand auf dem Boden liegen.

**Der Looser** lässt seine Abfälle unbemerkt auf den Boden fallen.

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz, die Länder und die Bundesländer der Länder und die Städte





[ Zürich ]

